Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Zweite

Kahlbrock, Joachim

1858

Das Zweite. [So Mancher möcht ihr Blümchen sein.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1422791

Visual Library

tro em nich, ne, ne, ne, ick mut foorts nah Huus. Adje! Nah Huus. Adje!

Glaube nicht, du selt'ne Schöne, daß der Stand mich reizen kann; glaube nur, die Junkerssöhne sehen nichts als Schönheit an. Deiner Wangen holden Flor zieh ich Tausend Freuden vor. Schönstes Kind, hör nur ein Wort! Hör nur ein Wort!

Jeder blief bie sienes Glieken, so een Deern is Em to schlecht; for Em paßt ja man de Rieken, un for mie is Hans grad recht. In so'n Crinolin to gahn, dat sull mie woll schlecht anstahn; ne, dat is for mie nix, ne. Ick mut foorts nah Huus. Adje! Nah Huus. Adje!

Nur ein Küßchen laß dir reichen, sage, ob's nicht besser schmeckt als wenn Einer deines Gleichen dir das rothe Mäulchen leckt. Nur noch eins, damit du weißt, was recht zärtlich küssen heißt. — Schönstes Kind! was eilst du fort? Schönstes Kind, hör nur ein Wort! Hör nur ein Wort!

O, wenn Hans dat dähr erfahren, wurr he doch glieck rasend dull; for Em kunn'n wie uns man wahren, wenn he dat gar sehen sull. Gah he weg, wat sall denn dat? Junker, schäm he sick doch wat. Ne, dat lieb' ick nich, ne, ne. Ick mut foorts nah Huus. Adje! Nah Huus. Adje!

Das Zweite.

So Mancher möcht ihr Blümchen sein, ich stimme nicht mit ein, dann trüg sie mich an ihrer Brust, da fühlt' ich erst vor Liebeslust so recht der Liebe Pein, mag nicht ihr Blümchen sein!

Ihr Täubchen möcht so Mancher sein, ich stimme nicht mit ein; denn, lachte sie mir freundlich zu, hätt' ich im Käfig keine Ruh, und doch sperrt sie mich ein, mag nicht ihr Täubchen sein.

Doch will sie selbst mein eigen sein, da wend' ich gar nichts ein; dann wär sie Blum' und Täub-

Drei neue schöne Lieder.

1. Weine, weine, weine nur nicht.
2. De böse Ehefroo.
3. In Hamborg ist een Sprickword Mood.

Eigenthum von Anton Theodor Lichtenberg.

Das Erste.

1. Weine, weine, weine nur nicht, ich will dich ja lieben, aber heirathen nicht. Nicht nur zum Scherzen, aus reinem Herzen, will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber das Heirathen, aber das Heirathen, das fällt mir nicht ein. :,:

2. Hoffe, hoffe, hoffe, mein Kind, daß meine Worte stets aufrichtig sind, nimmer dich hassen, nimmer dich lassen, will treu dir sein, will treu dir sein. :,: Aber das Heirathen ꝛc. :,:

3. Glaube, glaube, glaube mir fest, daß meine Liebe dich niemals verläßt, immer beständig, niemals abwendig, um ganz allein, der deine zu sein. :,: Aber das Heirathen ꝛc. :,:

4. Tröste, tröste, tröste dich nur, Ich will nicht verletzen den heiligen Schwur, ich will dir ja schwören, bei meiner Ehre, daß ich dir treu bin, daß ich dir treu bin. :,: Aber das Heirathen ꝛc. :,:

5. Knüpfe, knüpfe, knüpfe das Band durch einen Kuß zum heiligen Pfand, wenn ich auch wandre, soll keine Andre die Meinige sein, die Meinige sein. :,: Aber das Heirathen ꝛc. :,:

6. Ewig, ewig, ewig nur hold, dann ist deine Liebe mir werther als Gold. Ich will mich bestreben, mein ganzes Leben will treu dir sein, will treu dir sein. :,: Aber das Heirathen ꝛc. :,:

Landesbibliothek Oldenburg